

Forum = Tribune

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **102 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fit für Athen: Zwei Olympia-Athleten aus der Geomatik

Richard Stauffacher, Wangs (SG), Olympia-Athlet im Windsurfen, und Simon Fäh, Romanshorn (TG), Olympia-Athlet in Kanu-Regatta 500 und 1000 m, gaben am 3. August 2004 in Zürich Einblick in ihre letzten Olympia-Vorbereitungen und zeigten, wie ihnen die Geomatik dabei hilft.

Gleich zwei Athleten des Schweizer Olympia-Teams sind Experten der Geomatik und des Landmanagements. Sie vermessen das Land, bereiten Geodaten zu wertvollen Geoinformationen und Geodiensten auf und planen und koordinieren die Nutzung und Entwicklung des Landes. Dies war für Geomatik Schweiz Anlass für eine Medieninformation. Die Olympia-Athleten Richard Stauffacher und Simon Fäh stellten ihre Disziplin vor, Hansruedi Fäh, Geomatikbüro Meier+Fäh, Frauenfeld,

erläuterte den Einsatz der Geomatik in Freizeit, Sport und Sportanlagenbau und Jack Germann und Daniel Eigenmann, Geomatiker und offizielle Vermesser an den Olympischen Spielen erklärten den Einsatz des Tachymeters in der Leichtathletik.

Die zahlreich erschienenen Pressevertreter zeigten reges Interesse an den Athleten und an der Geomatik. Die Pressemitteilung kann unter www.geomatik.ch heruntergeladen werden.



Simon Fäh (links) und Richard Stauffacher.



Richard Stauffacher, Wangs (SG), Windsurfen an der Olympiade 2004 in Athen (www.rstauffacher.ch)

Beruf: Geomatiker

Geomatik im Sport: Nutzt GPS. «Anhand der Auswertungen auf meinem Computer kann ich Winddreher erkennen und analysieren, ob ich sie optimal genutzt habe. Weiter hilft sie mir dabei, ein neues Gebiet und die lokalen Windbedingungen schneller kennen und verstehen zu lernen.»

«Nachdem ich 2002 meine Berufslehre als Geomatiker abgeschlossen und die Rekrutenschule absolviert habe, konnte ich mich 2003 und 2004 voll auf meinen Sport konzentrieren. Dieser Schritt in den professionellen Sport war für mich notwendig, um mit meinem «Olympia-Projekt 2004», das eine Qualifikation für die Olympischen Spiele 2004 vorsah, eine reelle Chance zu besitzen. Die Qualifikation geschafft habe ich an der Weltmeisterschaft im April 2004. Vom 6. bis 28. Juli habe ich nun in Athen meine letzte Trainingseinheit vor den olympischen Spielen absolviert. Es ging in erster Linie darum, die Windverhältnisse kennen zu lernen und sich an die Hitze zu gewöhnen.»



Simon Fäh, Romanshorn (TG), Kanu-Regatta 500 und 1000 m an der Olympiade 2004 in Athen (www.simonfaeh.ch)

Beruf: Student, Berufsziel Geomatikbüro

Geomatik im Sport: Nutzt ebenfalls GPS, um Training zu optimieren.

«Wie jedes Jahr absolvierte ich auch dieses Jahr ein Höhenttraining. Dieses Jahr ging ich nach Valsenales in Italien. Ein Ort 2200 m über Meer. Zusammen mit dem italienischen Team werde ich dort vor allem nochmals an der Basis arbeiten. Ich bin sicher, dass ich dort noch einmal einen Schritt nach vorne machen kann. Mein Ziel ist, dass ich mit meinen Leistungen an den Olympischen Spielen zufrieden bin und so, je nach Ausgangslage, meine Karriere als Kanusportler weiterführen oder zufrieden beenden kann. Fernziel: Bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking dabei zu sein.»



Simon Fäh im Interview mit «Teletop».



Richard Stauffacher im Interview mit «Teletop».



Richard Stauffacher (links) und Simon Fähr an der Medienorientierung vom 3. August 2004 in Zürich.



Richard Stauffacher, Daniel Eigenmann, Simon Fähr, Jack Germann (v.l.n.r.).

Geomatik und Sport

Was hat Geomatik mit Sport zu tun?

Wie ist ein Geomatikbüro beruflich mit Sport verbunden?

Das Geomatikbüro, früher als Vermessungsbüro bekannt, beschäftigt sich heute nicht mehr nur mit Aufgaben der amtlichen Vermessung, Sicherung des Eigentums und Bauabsteckungen. Die Mitarbeiter in einem Geomatikbüro sind die Spezialisten für die Verwaltung aller Objekte mit einem Raumbezug mittels moderner Informationstechnologie. Arbeiten im Zusammenhang mit Leitungskataster, geografischen Informationssystemen sind die täglichen Aufgaben.

Die Anwendung von GPS (Satelliten-Navigation) ist eine tägliche Anwendung, sei es privat als Segler, Wanderer, im Auto oder als Geomatiker für präzise Lagebestimmungen.

Der Einsatz des Geomatikers im Sport beginnt bei den Absteckungen der Sportanlagen, ein Schwimmbecken muss 50.00 m betragen und nicht 49.98 m. Auch kleine Veranstaltungen, wie ein Fly-In der Ballonfahrer sind ohne Geomatikeinsatz nicht möglich. Ebenso benötigt der Veranstalter eines grösseren Hornusserfestes

oder einer kleineren, regionalen Kanu-Regatta auf dem See bereits unsere Hilfe.

Der häufigste Einsatz ist jedoch in der Leichtathletik. Für die Absteckung, d.h. die genaue Angabe, wo welche Markierung angebracht werden muss, werden ca. 1500 Punkte mit einer hohen Genauigkeit gekennzeichnet.

Die hohen Genauigkeitsanforderungen sind notwendig. Für ein 100-m-Läufer ist es wichtig zu wissen, dass die Bahnen 1 und 8 genau gleich lang sind, denn 1 cm Differenz schlägt zeitlich mit einer 1/1000 s zu Buche. Ein Fehler im Radius zwischen zwei Bahnen von 3 cm heisst für den 400 m Läufer eine Zeitdifferenz von 2/100 s.

Auch im Wettkampf sind die Geomatiker gefordert, in allen Disziplinen mit Weitemessungen sind diese im Einsatz und garantieren, dass die angegebene Weite auf den cm stimmt.

Zieht man aus unserer Sicht Bilanz, bedeutet dies:

Die Geomatiker sind Voraussetzung für eine faire Olympiade.

Hansruedi Fähr



TechnoScop «Geomatik» (SATW-Heft für Sekundar- und MittelschülerInnen)

- Geomatik für unsere Zukunft
- Von GPS zu LBS
- 3D, GIS online, GIS für Verkehr und Umwelt

TechnoScop «Géomatique» (cahier SATW pour écoles secondaires et lycées)

- La géomatique, un gage d'avenir
- Après GPS, voici LBS
- 3D, SIG en ligne, SIG pour le transport et l'environnement

GeomatikShop / Shop Géomatique: www.geomatik.ch

